

Daniel Ryser wuchs in Steckborn am Untersee auf. Nach einem Volontariat beim *Mittelthurgauer Tagblatt* arbeitete er von 2002 bis 2005 als Stadtrektor beim *St. Galler Tagblatt* und studierte parallel Journalismus am Medienausbildungszentrum in Luzern.

2005 wechselte er zur Wochenzeitung (*WOZ*). 2008 erhielt er für ein Interview mit dem Fussballspieler Ivan Ergić den Zürcher Journalistenpreis in der Kategorie Nachwuchs. Ab 2011 arbeitete er als Reporter beim *Magazin*, später erneut für die *WOZ* sowie bis 2024 für das Online-Magazin *Republik*.

2020 veröffentlichte er dort ein vielbeachtetes Interview mit dem UNO-Sonderberichterstatter über Folter, Nils Melzer, zum Fall Julian Assange.

Ryser veröffentlichte mehrere Bücher, unter anderem über Hooliganismus in der Schweiz, über Yello, die Punkband Slime, den Verleger Roger Köppel und den Rapper Stress. 2017 publizierte er in der *WOZ* den Zürcher Kokain-Report.

2016 wählten ihn die Leserinnen und Leser des Schweizer Journalist zum «Rechercheur des Jahres» sowie zum «Schweizer Journalisten des Jahres». Ausgezeichnet wurde insbesondere seine Reportage «Die Dschihadisten von Bümpliz». In den folgenden Jahren wurde er mehrfach geehrt, unter anderem als «Reporter des Jahres» (2018) und «Gesellschaftsjournalist des Jahres» (2022).

Seit April 2024 reiste er für die *Weltwoche* um die Welt. Er besuchte Glenn Greenwald in dessen bewachter Villa in Rio de Janeiro, meditierte in Phoenix, Arizona, mit dem QAnon-Schamanen Jacob Chansley und interviewte Jean Peters, den Correctiv-Journalisten hinter der Recherche «Geheimplan gegen Deutschland».

Seit März 2026 ist er Journalist bei *Infosperber*.